

Müller, Wilhelm: Laßt die alten Tempel stürzen! Klaget um den Marmor nicht (1844)

- 1 Laßt die alten Tempel stürzen! Klaget um den Marmor nicht,
- 2 Wenn die Hand des blinden Heiden seine schöne Form zerbricht!
- 3 Nicht in Steinen, nicht in Asche wohnt der Geist der alten Welt,
- 4 In den Herzen der Hellenen steht sein königliches Zelt;
- 5 Darin hat er lang' geschlafen, hat an
- 6 Und des
- 7 Und vom Vater zu dem Sohne, und zum Enkel von dem Sohn
- 8 Ging aus Brust in Brust der Schläfer und bewahrte seinen Thron.
- 9 Mancher hat wohl kaum geahnet,
- 10 Auch als der Herr der Herren sprach das große Wort:
- 11 Und von Hellas Bergesgipfeln in der heil'gen Osternacht
- 12 Seiner Engel Schaaren bliesen die Posaunen durch das Land,
- 13 Da, da hat der alte Schläfer jauchzend sich in uns ermannt,
- 14 Ist gefahren durch die Glieder, in das Haupt und in die Hand,
- 15 Ja, bis in die Lanzenspitze, ja, bis in des Schwertes Knauf
- 16 Zuckt er, wenn des Kriegers Rechte schwingt die freien Waffen auf.
- 17 Laßt die alten Tempel stürzen! In uns ist der alte Geist,
- 18 Der uns einen neuen Tempel, einen ewigen verheißt,
- 19 Einen Tempel des Erhalters, der den Schläfer hat bewacht,
- 20 Einen Tempel des Erweckers in der heil'gen Osternacht!

(Textopus: Laßt die alten Tempel stürzen! Klaget um den Marmor nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)